

Trockenresistente Stauden und Bodendecker für Hanglagen

Trockenresistente Pflanzen eignen sich besonders gut für Hanglagen, da diese Bereiche oft eine schnelle Wasserableitung haben und weniger Feuchtigkeit speichern. Aus der Gruppe der Stauden und Bodendecker eignen sich Sedum (Fetthenne). Sie sind sehr trockenheitsresistent und ideal für steinige Böden. Lavandula (Lavendel) liebt gut durchlässige Böden und viel Sonne. Thymus (Thymian) ist ein aromatischer Bodendecker, der Trockenheit gut verträgt. Salvia (Salbei) kommt gut mit wenig Wasser aus und bietet schöne Blüten. Euphorbia (Wolfsmilch) ist tolerant gegenüber Trockenheit und anspruchslosen Böden. Diese Pflanzen bieten eine gute Kombination aus Bodenstabilisierung, ästhetischem Wert und Trockenheitstoleranz. Es ist jedoch wichtig, den Boden gut vorzubereiten, eventuell mit einer Schicht Mulch, um die Feuchtigkeit zu speichern und Erosion zu verhindern. Beim Thema Düngen heißt es aber: weniger ist mehr.

Kaum weibliche Blüten an Zucchiniplanzen

Neben einem sonnigen Standort und einer guten Versorgung mit Nährstoffen, brauchen Zucchiniplanzen eigentlich nicht viel, um eine Vielzahl an Früchten hervorzubringen. Doch sicherlich haben Sie auch schon einmal bemerkt, dass die Pflanzen ab und an fast ausschließlich männliche Blüten bilden und weibliche Blüten, aus denen die Früchte gebildet werden, komplett fehlen. Eine Erklärung dafür kann sein, dass weibliche Blüten hohe Ansprüche an die Umgebungstemperatur stellen. Der ideale Temperaturbereich für ihre Bildung liegt zwischen 20°C und 25°C. Darunter und darüber ist es ihnen schlichtweg zu kalt bzw. warm. In kühleren Regionen bietet es sich an Zucchini im Gewächshaus anzubauen. In sehr warmen Regionen macht es Sinn den Pflanzen einen Sonnenschutz zu verpassen, wenn es zu warm wird. Darüber hinaus ist es wichtig die Pflanzen regelmäßig zu gießen. Staunass sollten sie aber auf keinen Fall sein. Da die Blüten durch Insekten bestäubt werden, sollten diese ebenso zahlreich vorhanden sein. Bei der Gewächshauskultur also auch öfter mal die Fenster und Türen offenlassen.

Hauptpflanzzeit für Stauden naht

Schneller als gedacht kommt von August bis September die Hauptpflanzzeit für Stauden. Damit sich keine Hektik breitmacht, sollte man sich bereits jetzt etwas Zeit nehmen, um eine Umgestaltung bzw. Neuanlage der Rabatten zu planen und vorzubereiten. Wachsen in Nachbars Garten Pflanzen, die man selbst gern hätte? Dann einfach nachfragen, was dort gedeiht und welche Ansprüche diese Pflanzen stellen. Vielleicht fällt beim Teilen der Stauden sogar etwas ab für den eigenen Garten? Durch Tausch über den Gartenzaun kommt man rasch und preiswert zu einem ansehnlichen Stauden-Bestand, der sogar perfekt an die klimatischen Bedingungen vor Ort angepasst ist. Wenn dann noch ein Standort im Garten gefunden wird, der dem ursprünglichem in nichts nachsteht, kann man sich jetzt schon auf üppige Blütenpracht im kommenden Gartenjahr freuen

Blumensamen regelmäßig ernten

Viele Sommerblumen wie Ringelblumen, Tagetes oder Malven sind nun bereits am Verblühen. Vergessen Sie nicht, Samen für die Aussaat im nächsten Jahr einzulagern. Zur Ernte sollten nur gesunde kräftige Pflanzen gewählt werden. Die Samenstände- oder kapseln können abgeerntet werden, wenn sie sich bereits braun verfärbt haben. Die Samen werden herausgelöst und dann noch einige Tage zum vollständigen Trocknen auf Zeitungs- oder Küchenpapier ausgebreitet. Danach kann man sie in Papiertüten, Dosen oder Schächtelchen füllen und über den Winter dunkel und trocken lagern. Die Samen sollten nicht nur mit dem Namen, sondern auch mit dem und Erntejahr zu beschriftet werden. Sie sind etwas drei Jahre lang keimfähig.



Ringelblumen